

A stylized owl logo in shades of blue, positioned on the left side of the dark blue header. The owl is composed of geometric shapes, including a circular eye and vertical bars for its body and wings.

Studienfach **Räume, Gesellschaften und Politiken Europas**

Abschlussbericht zum internen Akkreditierungsverfahren

Neukonzeption

Qualitätsbüro
akkreditierung@uni-saarland.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Beschreibung des Vorgehens und Zusammenfassung.....	3
1.1.	Vorwort.....	3
1.2.	Stellungnahme des Qualitätsbüros	3
1.3.	Beschlussvorschlag für den Studienausschuss vom 18.01.2024	3
2.	Grundlagen des Berichts.....	4
2.1.	Studiengangsdokumente	4
2.2.	Übersicht der angewendeten Qualitätsverfahren	4
3.	Ergebnisse der Qualitätsverfahren	5
3.1.	Einordnung in die universitäre Entwicklungsplanung.....	5
3.2.	Plausibilität	5
3.3.	Machbarkeit.....	7
3.4.	Qualifikationsziele	7
3.5.	Vorschläge zur Weiterentwicklung.....	8

1. Beschreibung des Vorgehens und Zusammenfassung

1.1. Vorwort

Im **Wintersemester 2023/2024** wurde in der **Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft** der **Master-Studiengang Räume, Politiken und Gesellschaften Europas** im Zuge der Neukonzeption einem internen Akkreditierungsverfahren der Universität des Saarlandes (UdS) unterzogen, das im Rahmen der bestehenden Systemakkreditierung der Universität und als Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems Lehre und Studium der UdS, die Erfüllung der im Rahmen einer Akkreditierung zu prüfenden Qualitätskriterien gewährleistet und mit der Vergabe eines UdS-Qualitätspasses abschließt (vgl. [UdS-Qualitätspass](#)).

Im vorliegenden Bericht werden die zugrunde gelegten Quellen (Studiengangsdokumente, Expertise der externen Gutachter*innen) genannt und die hieraus abgeleiteten Ergebnisse der einzelnen Qualitätschecks (vgl. [Handreichung Prozessablauf Neukonzeption](#)) skizziert sowie um eine Stellungnahme der Studiengangsverantwortlichen ergänzt.

1.2. Stellungnahme des Qualitätsbüros

Die durchgeführten Qualitätschecks mit Fokus auf Akkreditierungsvorgaben sowie die Machbarkeit und Plausibilität der Studiengangskonzeption wurden in **dem Master-Studiengang Räume, Politiken und Gesellschaften Europas** der Fachrichtung **Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung** erfüllt (vgl. Laufzettel des Studiengangs).

Ggf. Prüfeempfehlung(en)¹:

Keine.

Ggf. Änderungsauftrag(en)²:

Keine.

1.3. Beschlussvorschlag für den Studienausschuss vom 18.01.2024

Der Studienausschuss stimmt in seiner **180. Sitzung vom 18.01.2024** der Studienordnung und den Fachspezifischen Bestimmungen des **Master-Studiengangs Räume, Gesellschaften und Politiken Europas** zu. Der Studiengang ist damit ab dem Wintersemester 2024/2025 für einen

¹ Bei einer Prüfeempfehlung handelt es sich um Anmerkungen zum Studienangebot, deren Umsetzung vom Qualitätsbüro dringend empfohlen und durch die Fachverantwortlichen geprüft und ggf. direkt umgesetzt werden sollte.

² Bei einer Änderungsauftrag handelt es sich um Anmerkungen zum Studienangebot, deren Umsetzung für eine Akkreditierung zwingende Voraussetzung ist. Diese Änderungen sind in der Regel unmittelbar nach dem Studienausschuss umzusetzen (siehe Frist).

Akkreditierungszeitraum von 8 Jahren bis zum **30.09.2032** akkreditiert.³ Der Studienausschuss empfiehlt die Umsetzung der Neueinrichtung zum **Wintersemester 2024/2025**.

2. Grundlagen des Berichts

2.1. Studiengangsdokumente

- Studienfachskizze
- Fachspezifische Bestimmungen
- Studienordnung
- Studienverlaufsplan
- Modulhandbuch

Die oben aufgeführten Studiengangsdokumente wurden vom Dezernat Lehre und Studium im Hinblick auf aktuelle Akkreditierungsvorgaben, Vorgaben des UdS-internen Qualitätsmanagementsystems Lehre und Studiums sowie rechtliche Anforderungen geprüft (vgl. Laufzettel als Anlage zur Beschlussvorlage der Sitzung des Studienausschuss).

2.2. Übersicht der angewendeten Qualitätsverfahren

- Qualitätschecks Neukonzeption (vgl. [Handreichung Prozessablauf Neukonzeption](#))
 - Siehe Qualitätschecks
- Studierendeneinbezug
 - Siehe Stellungnahme der Fachschaft⁴
- Externe Expertise
 1. Schriftliche Stellungnahme von Fachvertreter*innen:
 - Prof. Dr. [Angelika Vetter](#) (Universität Stuttgart: Fachgutachten 1) vom 22.12.2023
 - Prof. Dr. [Oliver Treib](#) (Universität Münster: Fachgutachten 2) vom 18.12.2023
 2. Schriftliche Stellungnahme von Berufsvertreter*innen:
 - [Gregor Waschinski](#) (Handelsblatt) vom 11.12.2024
 3. Schriftliche Stellungnahme des/der externen Studierenden:
 - [Antonia Damm](#) (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) vom 17.12.2023
- Weitere Gespräche mit folgenden Gruppen:
 1. Studiengangsverantwortliche*r / Studienfachberater*in / Studiengangskoordinator*in:
 - Jun.-Prof. Dr. [Carola Fricke](#), Studiengangsverantwortliche, Juniorprofessur für Humangeographie mit europäischem Schwerpunkt
 - Dr. [Carol Ludwig](#), Studienfachberaterin, Juniorprofessur für Humangeographie mit europäischem Schwerpunkt

³ Gezählt wird bei Neueinrichtungen (!) ab Beginn / Einrichtung des Studiengangs

⁴ Gilt nicht für Weiterbildungs-Studiengänge

3. Ergebnisse der Qualitätsverfahren

Hinweis: Unter den einzelnen Qualitätschecks sind zum einen die Rückmeldungen aufgelistet, die in den Qualitätsverfahren speziell zu diesen Aspekten gegeben wurden. Zum anderen sind auch Anmerkungen aufgelistet, die sich aus den vorliegenden Dokumenten zu diesen Punkten ergeben.

Alle Qualitätschecks wurden gemäß des Prozessablaufs zur Studiengangsneukonzeption (vgl. [Handreichung Prozessablauf Neukonzeption](#)) durchgeführt und im Folgenden zusammenfassend dargestellt. Besonders relevante Punkte sind dabei:

1. Der Bezug zum Universitätsentwicklungsplan⁵
2. Die Plausibilität und Machbarkeit aus Sicht der Gutachter*innen
3. Der Bezug zu den Qualifikationszielen
4. Weitere Prüfschritte durch das Dezernat Lehre und Studium (vgl. Laufzettel und Beschlussvorlage für den Studienausschuss)

3.1. Einordnung in die universitäre Entwicklungsplanung

Die Einführung des Master-Studiengangs gliedert sich stimmig in die Weiterentwicklung des Europaschwerpunktes der Universität des Saarlandes ein (vgl. Studienfachskizze). Er versteht sich als explizites Folgeangebot für die bereits bestehenden Bachelor-Studiengänge Europawissenschaften.

3.2. Plausibilität

Q-Checks

Die Plausibilität wurde im Rahmen der Qualitätschecks geprüft. Der angebotene Studiengang trägt zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Universität des Saarlandes bei. Die Studiengangsdokumente sind stringent und logisch aufgebaut und fügen sich stimmig in das Gesamtangebot der Universität des Saarlandes ein.

Gutachten

Der erste Fachgutachter merkt an, dass der Aufbau des Studiengangs grundsätzlich angemessen erscheint. Er wünscht sich für die vorgelegten Unterlagen allerdings deutlichere Ausführungen zum Kern des Studiengangs (bspw. dazu, welche beruflichen Perspektiven sich für die Absolvent*innen ergeben). Aus dem zweiten Fachgutachten geht hervor, dass der Aufbau des Studiengangs mit Hinblick auf das Erreichen der angestrebten Studienziele sinnvoll konzipiert erscheint. Die Ziele im Titel finden sich angemessen in den angebotenen Lehrangeboten wieder. Besonders positiv hervorgehoben wird das Pflichtpraktikum bzw. Studiensemester im Ausland, welches im zweiten Studienjahr vorgesehen ist. Weiterhin wird hervorgehoben, dass der Studiengang mit seinem interdisziplinären, methodisch angereicherten und internationalen Forschungsangebot für Bachelor-

⁵ [Universitätsentwicklungsplan 2023](#)

Studierende aus unterschiedlichen Richtungen sehr interessant und attraktiv sein dürfte. Kritisch hinterfragt wird im Gutachten allerdings der Wechsel nach dem ersten Studienjahr entweder in das Praktikum oder in das Auslandssemester. Die Gutachterin empfiehlt daher eine Prüfung der Umwandlung in semesterbegleitende benotete Prüfungen. Weiterhin empfiehlt sie, in den Dokumenten deutlicher zu machen, ob die Auslandsphase auf den europäischen Raum beschränkt ist.

Der Berufsgutachter hebt hervor, dass der Master-Studiengang eine attraktive Anschlussmöglichkeit für Studierende darstellt, die einen Kernfach-Bachelor oder einen äquivalenten Studiengang auf dem Gebiet der Politik- oder Sozialwissenschaften oder der Humangeographie abgeschlossen haben. Durch seine interdisziplinäre und europäische Ausrichtung vermittelt er eine breite Grundlage für einen Berufseinstieg bei institutionellen Arbeitgebern ebenso wie privaten Unternehmen. Der Studiengang vertieft dabei Kenntnisse im Bereich der Politikwissenschaft, Soziologie und Humangeographie mit einem besonderen Fokus auf der europäischen Perspektive. Die erworbenen Fähigkeiten auf dem Feld der methodischen Instrumente der quantitativen und qualitativen Forschung können in der Berufspraxis in verschiedener Weise angewendet werden und bieten darüber hinaus auch die mögliche Basis für eine weitere Laufbahn im wissenschaftlichen Bereich. Der verpflichtende Auslandsaufenthalt fördert laut Gutachten interkulturelle Kompetenzen, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind.

Im studentischen Gutachten wird darauf hingewiesen, dass die Beschreibung der Grundkenntnisse, auf denen der Master-Studiengang aufbaut, zu knappgehalten ist. Auch gewünscht wird eine schärfere Abgrenzung gegenüber anderen, eher „klassischen“ Master-Studiengängen der inkludierten Fachgebiete. Sie schließt sich in ihren Ausführungen weiterhin dem zweiten Fachgutachten an und hebt hervor, dass die Dokumente mehr Informationen zum Auslandsaufenthalt enthalten könnten. Darüber hinaus finden sich im Gutachten einige kleinere Anmerkungen sprachlicher Art.

Ggf. Stellungnahme Fachverantwortliche

Die Ausführungen zum Kern des Studiengangs wurden ergänzt und der interdisziplinäre Charakter nochmals betont. Darüber hinaus gehende Informationen zum Kern des Studiengangs werden über Werbematerialien und die Webseite vermittelt.

Der Wechsel vom 1. Studienjahr in das Auslandssemester bzw. -praktikum im 2. Studienjahr ist, aufgrund der Abstimmung mit anderen Studiengängen organisatorisch notwendig und wird durch eingehende Beratung und eine Learning Agreement vorbereitet.

In den ersten beiden Semestern sind jeweils 2-3 benotete Module zu erbringen. Benotete Leistungen werden durch unbenotete Leistungen (wie mid-term paper, Präsentationen) vorbereitet, sodass eine semesterbegleitende Selbstkontrolle erfolgt.

Die Zieluniversitäten des Auslandsaufenthaltes ergeben sich aus den (ERASMUS-)Abkommen der Fachrichtung und finanziellen Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms. Daneben wurde ergänzt, dass ein Praktikum auch im Inland absolviert werden kann, wenn bereits im Bachelorstudium ein Auslandsaufenthalt erfolgt ist.

Die Anforderungen an die Grundkenntnisse ergeben sich aus den Zulassungsvoraussetzungen.

Anmerkungen zu Sprache und Gendern wurden übernommen.

3.3 Machbarkeit

Q-Checks

Basierend auf den dargelegten Studiengangsdokumenten ist das Absolvieren des Studiums in der empfohlenen Regelstudienzeit möglich. Die Studiengangsdokumente entsprechen den Qualitätsstandards der Universität des Saarlandes.

Die Fachschaft Europawissenschaften begrüßt die Einführung des Studiengangs. Sie betont, dass der Studiengang den Studierenden der Europawissenschaften eine sehr gute Möglichkeit bietet, neben dem Bachelor-Studiengang auch ein Master-Studium an der Universität des Saarlandes zu absolvieren.

Gutachten

Im ersten Fachgutachten finden sich keine Anmerkungen zur Machbarkeit des Studiengangs. Aus dem zweiten Fachgutachten geht hervor, dass der Aufbau des Studiengangs mit Hinblick auf das Erreichen der angestrebten Studienziele sinnvoll konzipiert erscheint. Positiv hervorgehoben werden in diesem Zusammenhang die Beratungsangebote für die Auslandsaufenthalte.

Im Berufsgutachten wird hervorgehoben, dass die für die genannten Berufsbilder relevanten Fachkenntnisse durch das vorgesehene Curriculum abgedeckt werden.

Aus studentischer Sicht erscheint der vorgesehene Studienverlauf grundsätzlich umsetzbar. Es wird allerdings hinterfragt, ob eine Entzerrung der zu erbringenden Leistungen während des Auslandssemesters möglich wäre.

Stellungnahme Fachverantwortliche

Zu der Möglichkeit, Leistungen aus dem Auslandssemester durch Module der UdS zu ersetzen entscheidet ggf. der Prüfungsausschuss.

3.4 Qualifikationsziele

In der folgenden Tabelle über die Einschätzung der Relevanz der Qualifikationsziele der UdS für das Kompetenzprofil der Absolvent*innen des Studiengangs wurde eine Gegenüberstellung der Einschätzung des Fachs und der Fachgutachter*innen vorgenommen.

Qualifikationsziel	Fach	Fachgutachten 1	Fachgutachten 2
Forschungsorientierung	Im Fokus	Im Fokus/Verstärkt berücksichtigt	Im Fokus
Interdisziplinarität	Verstärkt berücksichtigt	Im Fokus	Im Fokus

Internationale Orientierung	Verstärkt berücksichtigt	Im Fokus	Verstärkt berücksichtigt
Individuelles Qualifikationsprofil	Im Fokus	Im Fokus/Verstärkt berücksichtigt	Verstärkt berücksichtigt
Praxisorientierung	Verstärkt berücksichtigt	Im Fokus/Verstärkt berücksichtigt	Verstärkt berücksichtigt
Verantwortung	Im Fokus	Im Fokus	Verstärkt berücksichtigt

Gutachten

Die Fachgutachten stimmen in ihrer Beurteilung mit der Beurteilung des Fachs grundsätzlich überein. Lediglich bei den Qualifikationszielen „Interdisziplinarität“ und „individuelles Qualifikationsziel“ finden sich Abweichungen, weshalb eine Anpassung der Studienfachskizze empfohlen wird.

Der erste Fachgutachter hebt die klar hervorstechende Forschungsorientierung des Studiengangs, der auch durch die Forschungsstärke zentraler Lehrender unterstrichen wird, als eine der größten Stärken hervor. Als weitere potenzielle Stärke führt er die hohe Interdisziplinarität des Studiengangs auf. In diesem Zusammenhang wird allerdings angemerkt, dass ein überzeugenderes Narrativ der Passung der drei Bereiche des Studiengangs ausgearbeitet werden könnte.

Die zweite Fachgutachterin begründet die Einschätzung der internationalen Orientierung als „im Fokus“ mit dem Angebot eines Pflichtpraktikums bzw. Studiensemesters im Ausland. Das Ziel „Forschungsorientierung“ wird von ihr allerdings eher als „verstärkt berücksichtigt“ eingeschätzt, da die Forschung ihrer Meinung nach in gewissen Semestern weniger im Mittelpunkt steht als die Berufspraxis.

Stellungnahme Fachverantwortliche

Die Studienfachskizze wurde gemäß der Einschätzungen der Gutachter:innen angepasst.

3.5 Vorschläge zur Weiterentwicklung

Gutachten

Die Gutachter*innen machen folgende Vorschläge zur Weiterentwicklung:

- Dialogischere, diskussionsorientiertere Lehrform beim Modul „Räume, Politiken und Gesellschaften Europas“
- Aufnahme der Option eines Inlandspraktikums
- Aufweichung der Anwesenheitspflicht bzw. Diskussion über die Notwendigkeit dieser mit Blick auf den Lernerfolg
- Ausloten der Möglichkeiten zur beratenden Begleitung zum Übergang vom Auslandssemester / Auslandspraktikum in die Masterarbeits-Phase
- Stärkerer Fokus auf Kenntnissen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften
- Ggf. Ergänzung des Curriculums um ein verpflichtende Berufspraktikums

- Überdenken der Nicht-Benotung der Leistungskontrollen

Stellungnahme Fachverantwortliche

- Das Modulelement 'Politics and Society in Europe' wurde in ein Seminarkolloquium geändert.
- Die Möglichkeit eines Inlandspraktikums ist aufgenommen worden, wenn im Bachelor bereits ein Auslandsaufenthalt erbracht worden ist.
- Die Anwesenheitspflicht entspricht den Regelungen der UdS.
- Gemäß Modulhandbuch sind Beratungen und ein Learning Agreement im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes bzw. -praktikums vorgesehen.
- Perspektivisch ist eine Einbeziehung des VWL an der UdS denkbar.
- Aus Sicht des Faches besteht eine ausgewogene Mischung aus benoteten und unbenoteten Leistungen.